

Grüne: Neuer Riesenradplatz ein Schwarzbau

■ „Stadträtin Laska
ist rücktrittsreif.“

Wien. (may) Der neue Riesenradplatz im Wiener Prater sorgt erneut für Negativschlagzeilen: Am Montag erhoben die Wiener Grünen schwere Vorwürfe, wonach die derzeit im Bau befindlichen Gebäude eigentlich Schwarzbauten seien und nicht den gültigen Gesetzen entsprächen.

„Der Flächenwidmungsplan sieht kein solches Großbauvorhaben mit 16.000 m² Nutzfläche vor“, erklärte Planungssprecherin Sabine Gretner. Mehrzweckgebäude dieser Größe (geplant sind Shops, eine Disco und Veranstaltungsflächen) müssten nämlich vorher extra gewidmet werden und bedürften einer umfassenderen Prüfung. „Das ist offenbar wegen des enormen Zeitdrucks nicht geschehen“, so Gretner.

Kontrollamt wird prüfen

Sie wird daher in dieser Causa das Kontrollamt einschalten; dieses wird auch die freihändige Vergabe des Auftrags an die Firma „Explore 5D“ prüfen. Wie die „Wiener Zeitung“ bereits im Juni berichtete, erfolgte für das 32-Millionen-Euro-Projekt keine öffentliche Ausschreibung. „In einer modernen Demokratie sollte das ein Rücktrittsgrund von Stadträtin Grete Laska sein“, so Gretner.

Diesem Gefallen wird die Angesprochene den Grünen freilich nicht machen, so das Büro Laska. Die Vergabe sei korrekt über eine Tochterfirma des „Stadt-Wien-Marketing“ erfolgt; außerdem entsprächen alle Bauten der Widmung. ■